

Durch Kölns unbekannte Veedel

ABSCHLUSS-PRÄSENTATION Verein Kindernöte wanderte mit Jungen und Mädchen rund um die Stadt – Kleine Dokumentation

VON NORBERT RAMME

Chorweiler. „Es ist beeindruckend, was die Kinder hier über ihre Stadt zusammengetragen haben“, sagte Bürgermeister Hans-Werner Bartsch, als er im großen Saal des Bürgerzentrums Chorweiler die aufwendige Präsentation zum Wanderprojekt „Einmal om Kölle röm“ begutachtete. „Eine tolle Fleißarbeit. Optisch wie inhaltlich gelungen“, gratulierte er. Der Verein Kindernöte e.V., der zwischen im gesamten Stadtbezirk ehrenamtlich tätig ist und mit sieben unterschiedlichen Projekten wöchentlich 250 bis 300 Kinder erreicht, war mit rund 150 Jungen und Mädchen im Alter zwischen sechs und 13 Jahren auf dem sogenannten Kölnpfad gewandert – einmal rund um die gesamte Stadt. „Mit Rucksäcken, Bollerwagen und Erste-Hilfe-Sets sowie jeweils in Teilstrecken und aufgeteilt in 14 Wandergruppen“, sagte Geschäftsführerin Anna Knauer.

Rund 100 000 Euro gespendet

Das Projekt wurde von privaten Sponsoren sowie vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) gefördert und in Kooperation mit der Lebenshilfe und dem Eifelverein durchgeführt. „Wandern ist ein klassischer Begriff, der bei den meisten Kindern nicht gerade in Mode ist“, so Vereinsprecher Volker Thiel bei der Abschlussveranstaltung. „Wandern bedeutet in Bewegung zu sein und ein Ziel vor Augen zu haben. Wandern erfordert Planungsbereitschaft, Orientierungsfähigkeit, topographisches Verständnis im Kleinen und Durchhaltevermögen im Großen.“

Dabei wurden nicht nur Stadtteile und Veedel erkundet, die viele Jungen und Mädchen zuvor nicht einmal vom Namen her kannten, die Kinder hatten auch immer eine



Mit den Pänz aus Chorweiler feierten Bürgermeister Hans-Werner Bartsch (l.) und Sponsor Claus Dillenburger (M.)

Foto: Ramme

Kamera dabei und fotografierten viel. Zudem wurden Fundstücke gesammelt.

Die entstandenen Foto- und Material-Collagen über die vielen Kölner Vororte am Stadtrand konnten jetzt im Bürgerzentrum bewundert werden. Wie Bartsch war Claus Dillenburger von den vielfältigen Ergebnissen recht angetan. Der Kölner Unternehmer

und Karnevalsprinz von 1988 unterstützt mit einem Kreis von Freunden und Geschäftspartnern, die sich „di-Allianz“ nennen, seit zehn Jahren den Verein Kindernöte. Rund 100 000 Euro hat Dillenburger schon für dessen Aktionen gespendet – so für ein Zirkusprojekt, eine Olympiade mit dem ASV, ein FC-Turnier, Besuche von Zoo, Hänneschen, Odysseum und

vielen mehr. „Das Geld wird oft bei Golfturnieren gesammelt, wo Menschen Spaß haben, aber auch an andere denken, denen es nicht so gut geht“, sagte Bürgermeister Bartsch. So brachte Dillenburger jetzt einen 3000-Euro-Scheck mit für das neue Kindernöte-Projekt „Kleine Schritte.“ Dabei geht es vorrangig um Angebote, Beratung und Unterstützung für junge Fami-

lien mit Kindern unter drei Jahren. Geplant sind Baby- und Mutter-Kind-Gruppen, Babyschwimmen, eine Hebammen-Sprechstunde, und ein Schwangeren-Café.

Zudem legte Dillenburger schnell 500 Euro aus dem eigenen Portemonnaie bei, „damit die Kinder bei dieser Abschlussveranstaltung etwas zu Essen und zu Trinken bekommen“. Auch Bürger-

Vorbild und Partner

Der Hilfsverein Kindernöte wurde im März 1996 unter anderem von Mitarbeitern der städtischen Familienberatung und des Jugendamts, von Heilpädagogen, Psychologen, Lehrern und den Pfarrern beider Konfessionen in Chorweiler gegründet. Begonnen wurde mit dem Straßen-Kinder-Projekt, zunächst waren es fünf Gruppen auf den Straßen und Spielplätzen in Chorweiler und in angrenzenden Stadtteilen.

Der Name Kindernöte steht für die Problemstellung und die Aufgabe des Vereins, aber auch für deren Lösung: „Kindernöte kann man nicht aus der Welt schaffen, sie gehören zum Erwachsen-Werden dazu, aber man kann Kindern zeigen, wie man Schwierigkeiten meistert und mit ihnen wächst“, heißt es. Man müsse den Jungen und Mädchen nur den Rücken stärken und erwachsene Vorbilder und Partner an ihre Seite stellen. Erreichbar ist der Verein mit Sitz in der Florenzer Straße 20 unter der Telefonnummer 0221/700 65 20 oder per Mail, www.kindernoete.de mail@kindernoete.de

meister Bartsch weiß, dass viele soziale Projekte in der Stadt ohne ehrenamtliches Engagement und großzügige Spenden nicht durchgeführt werden könnten. „Bei den städtischen Haushaltsberatungen wird leider zu oft an denen gespart, an denen man nicht sparen dürfte“, sagte er. „Wir brauchen in Köln eigentlich ein paar Dutzend Dillenburgers.“